

Geschlossen gegen Verletzungspech

8. 1. 2019

Die Spfr Dinkelsbühl kämpfen um eine weitere Saison in der Fußball-Bezirksliga

VON JÖRG NADLER

DINKELSBÜHL – Derzeit verbringen die Spfr Dinkelsbühl die dritte Saison ihrer Vereinsgeschichte in der Fußball-Bezirksliga. Länger als ein Jahr hielten sie es dort bisher nicht aus. Vor sechs Jahren ging es sofort weiter nach oben in die Landesliga, vor zwei Jahren direkt zurück auf Kreisebene. Nach dem erneuten Aufstieg stehen die Sportfreunde nun auf dem Relegationsplatz wieder am Scheideweg zur Kreisliga.

Wie in der vorletzten Spielrunde wird es wohl auch diesmal bis zum Schluss eng bleiben. Damals fehlten der von drei intensiven Landesliga-Spielzeiten ausgezehrten Mannschaft zwei Punkte zum Klassenerhalt. Momentan sind die Sportfreunde punktgleich mit dem FC Holzheim, der den ersten Abstiegsplatz belegt. Dinkelsbühl hat den ersten

direkten Vergleich gewonnen, aber auch schon ein Spiel mehr absolviert. Das Niveau der Liga ist für Teammanager Joachim Müller im Vergleich zu damals „in etwa gleich“ geblieben. Die Ligaspitze sei damals etwas stärker gewesen, mit den Vereinen aus dem Altkreis Nürnberg-Fürth kam nun aber mehr spielerische Klasse in der Breite dazu. Wie viele andere ist auch Müller der Meinung, dass „eigentlich jeder jeden“ schlagen könne. Die Dinkelsbühler starteten gut in die Saison und hatten nach 12 Spielen bereits 17 Punkte auf dem Konto. Aber durch Verletzungspech („teilweise fielen sechs bis sieben Stammspieler aus“) und unglücklich abgegebene Punkte kamen in den letzten acht Begegnungen nur noch vier Zähler dazu.

„Die neu eingeführte Dreierkette gab der Abwehr defensive Stabilität“, so der Teammanager. Gegen Tabellenführer Woffenbach (1:1) und den Zweiten Weißenburg (3:1) be-

wies die Truppe außerdem, dass sie auch mit den Besten mithalten könne. Die Ausfälle von Jan Hähnlein, Tim Müller, Bugra Basli, Philipp Müller und weiterer Leistungsträger konnten jedoch nicht kompensiert werden. Doch zeigte die Mannschaft gerade in den schweren Auswärtsspielen Charakter und Willensstärke und musste erst in der Schlussphase unglücklich Punkte abgeben. Sehr erfreulich fand Müller auch die gelungene Integration der U19-Spieler Jonas Launer, Sebastian Kappler und Sebastian Schmidt sowie das Comeback von Steve Müller, „der durch großen Trainingsfleiß zurückkehrte“. Allerdings mussten auch die Sportfreunde die Erfahrung machen, „dass der heutigen Spielergeneration private Dinge oft wichtiger sind als Fußball“.

Veränderungen im Kader oder im Trainerstab um Mario Bartels sind nicht vorgesehen. Um die Rückrunde erfolgreich zu gestalten, hofft die



Abwehrmann Christoph Launer (hinten, gegen den Zirndorfer Oumar Dieng) absolvierte als einziger Dinkelsbühler bisher alle 20 Spiele.

sportliche Leitung auf die Rückkehr einiger verletzter Spieler und eine gute Wintervorbereitung. Von weiteren schweren Verletzungen müsse die Mannschaft verschont bleiben, denn der Verlust von Abwehrchef Hähnlein wiegt schwer und auch



Mittelfeldmotor Mark Fleps kam auf 16 Einsätze und ist auch mit 35 Jahren noch ein Stützpfiler der Sportfreunde. Fotos: Martin Rügner

Basli wird für den Rest der Saison fehlen. „Aber mit Geschlossenheit, Trainingsfleiß und dem notwendigen Engagement aller Spieler und Verantwortlichen wollen und können wir unser Ziel Klassenerhalt realisieren“, so der Teammanager.